



Kompetenzenportfolio

Leistungsziel 7.4.3 für die Berufsschule gemäss Standardlehrplan :

Aus den Tätigkeiten und Kompetenzen ein Kompetenzenportfolio ableiten

I: Definition Kompetenzenportfolio

I: Sinn und Zweck eines Kompetenzenportfolios

I: Aufbau und Gliederung eines Kompetenzenportfolios

I: Selbst- und Fremdbeurteilung

B: Johari-Fenster

H: Dossier Kompetenzenportfolio

H: Standardlehrplan

H: Lerndokumentation

H: Bildungspass SDV/Kursbestätigungen

Allgemeine Definition Kompetenzenportfolio

Ein Portfolio ist eine Sammlung von Dokumenten, die einen Lernprozess beschreibt. Es unterstützt die Lernenden, bestimmte Kompetenzen über einen Zeitraum zu beobachten und zu fördern. Die Lernenden tragen während dieser Periode regelmässig Fragen, neue Kenntnisse und Erfahrungen zum gewählten Thema zusammen und denken dabei immer wieder kritisch über ihr Verhalten nach. Diese Zeitperiode kann über mehrere Monate bis zu 2 Lehrjahre dauern und wird von der Lehrperson festgelegt. Mit dieser Arbeit werden Selbstwahrnehmung und Selbstverantwortung gefördert.

Aufgaben der Lernenden

Das Führen und die Gestaltung des Portfolios liegen in der Verantwortung der Lernenden. Sie werden dabei unterstützt, ihren Lernprozess immer wieder zu reflektieren und zu dokumentieren.

Gespräch

Während der Arbeit am Portfolio findet mit den Lernenden mindestens ein persönliches Gespräch statt.

Dort können unter anderem folgende Punkte besprochen werden:

- Wahl der Kompetenzen, die bearbeitet werden
- Selbstbeurteilung/Fremdbeurteilung
- entdeckte Stärken und Schwächen
- Unklarheiten



Aufbau des Portfolios für angehende Drogistinnen und Drogisten

Das Kompetenzportfolio besteht aus zwei in sich geschlossenen Teilen.

Beide Teile werden schriftlich dokumentiert und bilden zusammen das Kompetenzportfolio. Es handelt sich um eine Arbeit, welche einen Lernprozess im 3. und 4. Lehrjahr der Ausbildung aufzeigt, zu Themen, welche im Berufsalltag eine wichtige Rolle spielen.

1. TEIL PORTFOLIO

Methodenkompetenzen

Im ersten Teil befasst sich der/die Lernende mit **Arbeitsabläufen im Drogeriealltag**. Dazu wird ein Arbeitsablauf im Geschäft begleitet und analysiert. Folgende Bereiche können genauer unter die Lupe genommen werden:

- Sortimentpolitik (Aufnahme einer neuen Marke, eines neuen Sortimentsbereichs)
- Warenlagerbetreuung, Inventurarbeiten, Datenkontrolle etc.
- Betreuung eines Sortimentsbereichs mit allen dazugehörigen Arbeiten und Entscheidungen
- Umbau der Drogerie oder eines Bereiches mit Warenplatzierung, Sortimentsänderungen, Bauarbeiten etc.
- Produktion einer Hausspezialität (Ablauf, Qualität, Dokumentation, Preisbildung etc.)

Im Rahmen dieser Aufgabe werden **zwei Methodenkompetenzen** aus dem Lehrplan genauer unter die Lupe genommen und mit der Tätigkeit im Geschäft verknüpft.

Methodenkompetenzen gemäss Standardlehrplan (Begründung dazu auf S. 10)

- 1.1 Arbeitsplanung und -techniken
- 1.2 Beratungs- und Verkaufsmethoden
- 1.3 Fallanalyse
- 1.4 Gesprächsführung
- 1.5 Informations- und Kommunikationsstrategien
- 1.6 Lern- und Transfertechniken
- 1.7 Ökologisches Verhalten
- 1.8 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 1.9 Systemisches Denken
- 1.10 Präsentationstechniken



Gliederung 1. Teil

a. Vorbereitung

- Themenwahl
- Kompetenzenwahl (siehe Liste)
- Ziel der Arbeit, des Projektes
- Beschreibung des Projektes (Was gehört alles dazu und warum?)
- Zeitplan, Budget, nötige Kennzahlen

b. Durchführung

- Tagebuch (Wer macht was, wie lange und warum?)
- zu erwartende Schwierigkeiten
- die zwei gewählten Kompetenzen mit Hilfe von Theorie aus Internet, Fachliteratur etc. erarbeiten und mit der Tätigkeit im Geschäft verknüpfen

c. Analyse

Was ist gelungen, was nicht? Warum?

Was habe ich gelernt? (Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse)

Der gesamte Prozess wird schriftlich festgehalten und mit Fotos dokumentiert. Immer wieder macht sich der/die Lernende Gedanken, warum er oder sie dieses Vorgehen wählt und nicht ein anderes. Das Gespräch mit dem Berufsbildner ist bei diesem Teil ein wichtiger Begleiter.

Das erarbeitete Wissen über Methodenkompetenzen fließt in diese Arbeit ein.



2. TEIL PORTFOLIO

Sozial- und Selbstkompetenzen

Im zweiten Teil der Arbeit befasst sich der/die Lernende mit einer Situation, bzw. einem Konflikt **im zwischenmenschlichen Bereich**. Als Grundlage für die Themenwahl dienen zum Beispiel Gruppenarbeiten im Unterricht, Beratungssituationen im Betrieb, Konflikte in Beruf, Familie oder Freundeskreis. Dieser Teil der Arbeit wird vertraulich behandelt und je nach Bedarf und wo möglich anonymisiert.

Im Rahmen dieser Aufgabe werden **zwei Sozial- und Selbstkompetenzen** aus dem Lehrplan genauer unter die Lupe genommen und mit der Aufgabe im Geschäft verknüpft.

Sozial- und Selbstkompetenzen gemäss Standardlehrplan (Begründung dazu auf S. 11)

- 2.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 2.2 Selbstentwicklung
- 2.3 Kommunikationsfähigkeit
- 2.4 Konfliktfähigkeit
- 2.5 Einfühlungsvermögen
- 2.6 Teamarbeit
- 2.7 Umgangsformen
- 2.8 Belastbarkeit



Gliederung 2. Teil

a. Sachliche Beschreibung der Situation

- Ort und Zeit
- Beteiligte
- Einflussfaktoren (äussere Umstände, Personen, Zeit etc.)

b. Emotionale Beschreibung der Situation

- Gefühle und Gedanken

c. Theoriebearbeitung Kompetenzen

- die zwei gewählten Kompetenzen mit Hilfe von Theorie aus Internet, Fachliteratur etc. erarbeiten

d. Erkenntnisse

- Erkenntnisse über das bisherige Verhalten, im Zusammenhang mit den erarbeiteten Sozial- und Selbstkompetenzen (Wie habe ich mich verhalten in der beschriebenen Situation?)
- Konkrete Vorschläge für den zukünftigen Umgang mit dem Thema, im Zusammenhang mit dem neu erarbeiteten Wissen (Was würde ich in Zukunft in einer ähnlichen Situation anders machen?)



Die Arbeit ist Teil des Fachs "Identität und Umfeld" und wird benotet.

Kriterien für die Beurteilung

- Vollständigkeit
- Roter Faden erkennbar; Kapitel logisch miteinander vernetzt durch Überleitungen
- Klare sachliche Situationsbeschreibung
- Persönliche Gedanken und Gefühle klar formuliert
- Beschreibung „Was ist gut gelungen/weniger gut gelungen?“
- Aussagen über Zielerreichung, Konsequenzen, Einflussfaktoren
- Verbindung von Theorie und Praxis klar erkennbar
- Konkrete mögliche Handlungsweisen für die Zukunft dargelegt
- Korrekte Sprache
- Layout gemäss Vorlage „Aufbau VA“ ABU-Unterricht (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Seitennummerierung, Zitierweise und Quellenangaben)
- Teil 1 ist mit Fotos ergänzt
- Fremde Materialien und eigene Texte sind deutlich erkennbar voneinander getrennt
- Das Portfolio ist kreativ gestaltet
- Umfang ohne Titelblatt, Inhalts- und Quellenverzeichnis und ohne Illustrationen: 8-12 Seiten
Messgrösse Times 12 Pt.



Mögliche Hilfsmittel

- Johari-Fenster: <http://de.wikipedia.org/wiki/Johari-Fenster>
- Kompetenzdreieck
- Theorieunterlagen Kommunikation
- Lerndokumentation, Standardlehrplan
- ÜK-Lehrmittel
- Lehrmittel Warenbewirtschaftung und Betriebsorganisation
- Vorlage „Aufbau VA“ aus dem ABU-Unterricht
- Digitale Vorlage VA
- Literatur aus der Mediothek der GBC